

Das Hin und Her mit dem Ölpreis



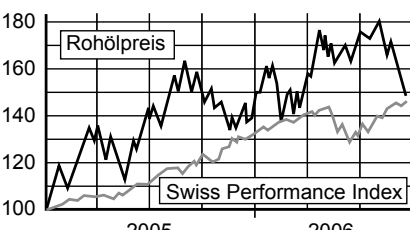
*Rolf Isler
Leiter Finanz
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

Noch vor wenigen Wochen übertrafen sich die Medien mit rabenschwarzen Prognosen über die schwindenden Ölreserven und den wirtschaftslähmenden Ölpreisanstieg. Nun hat es auf einmal genug Öl für lange Zeit, und der Preis ist markant gefallen. Wir erfahren mit Erstaunen, dass die Ressource Erdöl viel weniger kritisch ist als angenommen. Worauf beruht dieser Meinungswandel?

- Der horrende Preisanstieg als Folge der Wirbelstürme im Golf von Mexiko wurde offenbar durch Spekulanten zusätzlich angeheizt. Das war aber ein kurzfristiges und vorübergehendes Phänomen.
- Neue Technologien ermöglichen, die bestehenden Ölfelder markant besser auszubeuten als bisher. Die zusätzliche Fördermenge entspricht den gesamten Ölreserven des Iraks.
- Auch heute noch werden neue Ölfelder entdeckt, wie unlängst im Golf von Mexiko. Diese Vorkommen allein könnten die Energiereserven der USA um 50% erweitern.
- Steigende Ölpreise beeindrucken die Börse wenig. Ich verweise auf die untenstehende Grafik.

Für den Laien ist schwer nachvollziehbar, warum die obigen Tatsachen erst heute - nach einer wahren Angstkampagne - kommuniziert werden. Was bleibt ist die Erkenntnis, dass Erdöl zum Verbrennen viel zu schade ist.

Die Börsenkurse hängen kaum vom Ölpreis ab (1.1.2005 = 100)



siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen